

Digitalisierung als conditio humana heute – ethische Perspektiven für das Leben in der mediatisierten Gesellschaft



Zwischen Utopie und Dystopie
Medienpädagogische Perspektiven für die digitale Gesellschaft
36. Forum Kommunikationskultur | München | 15. - 17. November 2019
Prof. Dr. Dr. Matthias Rath





Teilhabe IN Medien Teilhabe AN Medien Teilhabe DURCH Medien

Positionspapier *“Medienbildung für alle:
Medienbildung inklusiv gestalten!”*
der Fachgruppe „Inklusive Medienbildung“
der GMK

Marion Brüggemann / Sabine Eder / Angela Tillmann (Hrsg.): Medienbildung für alle - Digitalisierung. Teilhabe. Vielfalt. (Schriftenreihe Schriften zur Medienpädagogik, Band 55). München: Kopäd 2019

Bloom Identity

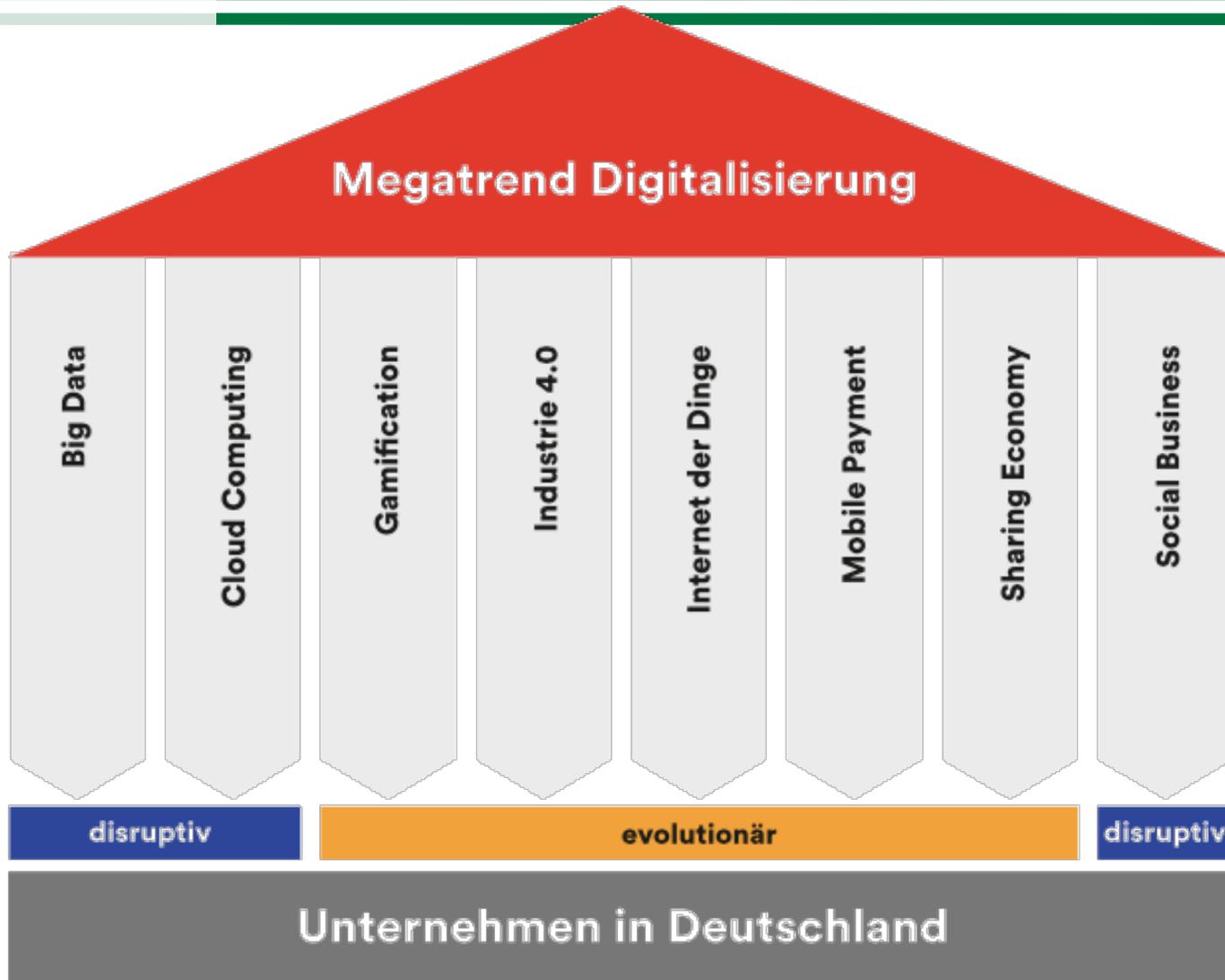
Projekte

Magazin

Leistungen

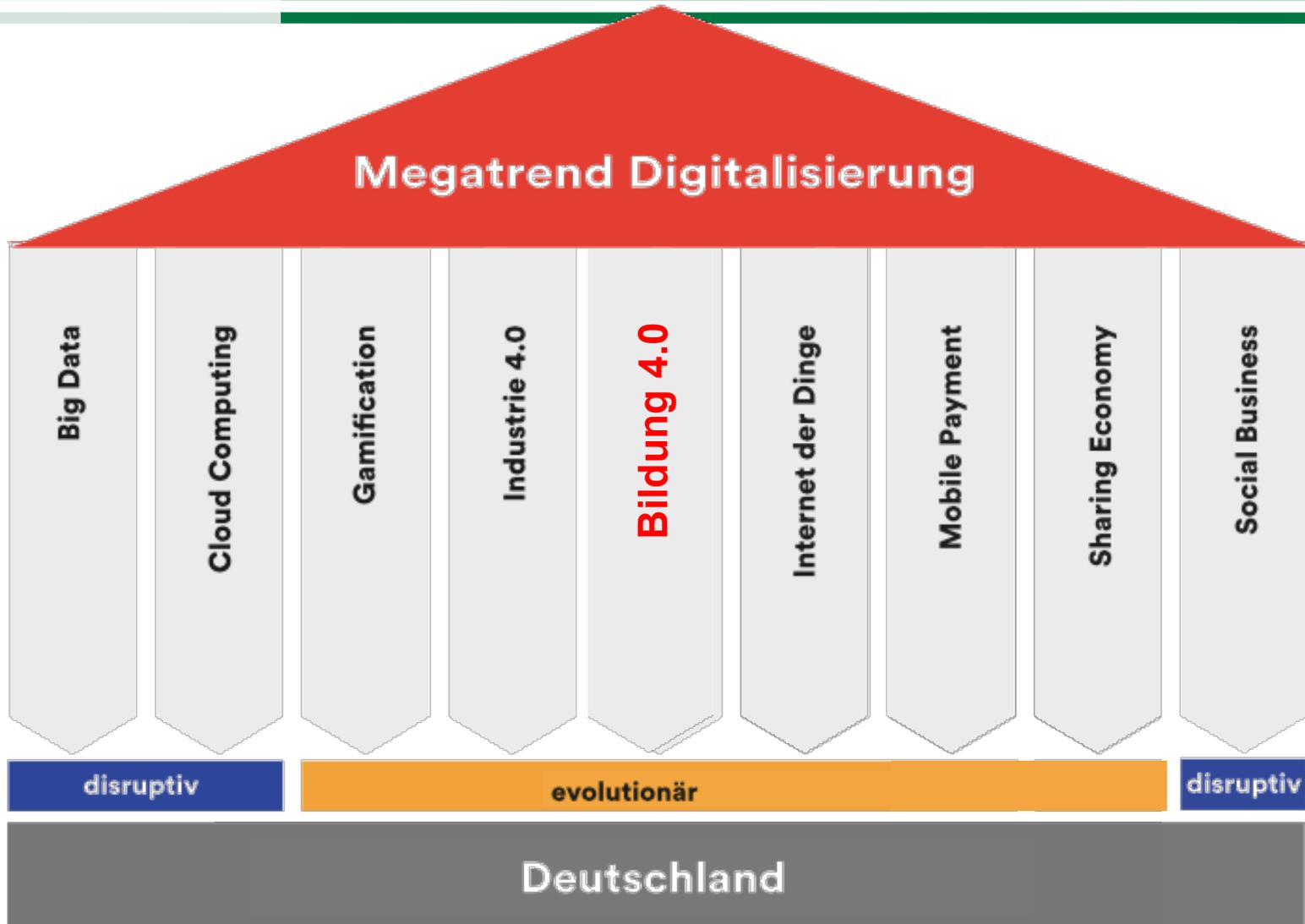
Über uns

Wer den **Zug der Digitalisierung** bestiegen hat, steigt nicht mehr aus.



(c) MVV Energie AG

<https://partner.mvv.de/blog/digitalisierungstrend-diese-begriffe-sollten-sie-kennen>



Grundthesen zur (Medien-)Bildung heute:

- *Entwarnung*: Das klassische Ideal der Bildung hat sich seit der Aufklärung nicht verändert.
- *Herausforderung*: Die Bedingungen, unter denen dieses Ideal der Bildung verwirklicht werden kann, sind jedoch grundsätzlich neu.

(Medien-)Bildungstheoretische Kerngedanken:

- Bildung als Mündigkeit (Kant)
- Bildung als Aneignung (Humboldt)
- Bildung als Verantwortung (Basedow)
- Bildung als Bürgertum (Klafki)

(Medien-)bildungstheoretische Herausforderung:

- Verlust traditioneller Wesensideale
- Moralisierung
- Metaprozesse

1. Zum Begriff der *conditio humana*
2. *Meta-Prozesse* als Bewusstseinsformen
3. zur ethischen Potenz der *conditio humana* heute

1. Zum Begriff der *conditio humana*

Platon: *Zoon dipoun apteron* – federloser Zweibeiner

Platon: *Zoon politikon* – das staatenbildende Lebewesen

Aristoteles: *Zoon logon echon* – das Lebewesen, das Sprache/Geist hat

1. Zum Begriff der *conditio humana*

Anspruch *metaphysischer* Wesensbestimmung des Menschen:

- deskriptiv auf alle Menschen zutreffend
- normativ die Handlungen und Handlungsprinzipien des Menschen bestimmend
- prospektiv das „Wohin“ des Menschen erklärend.

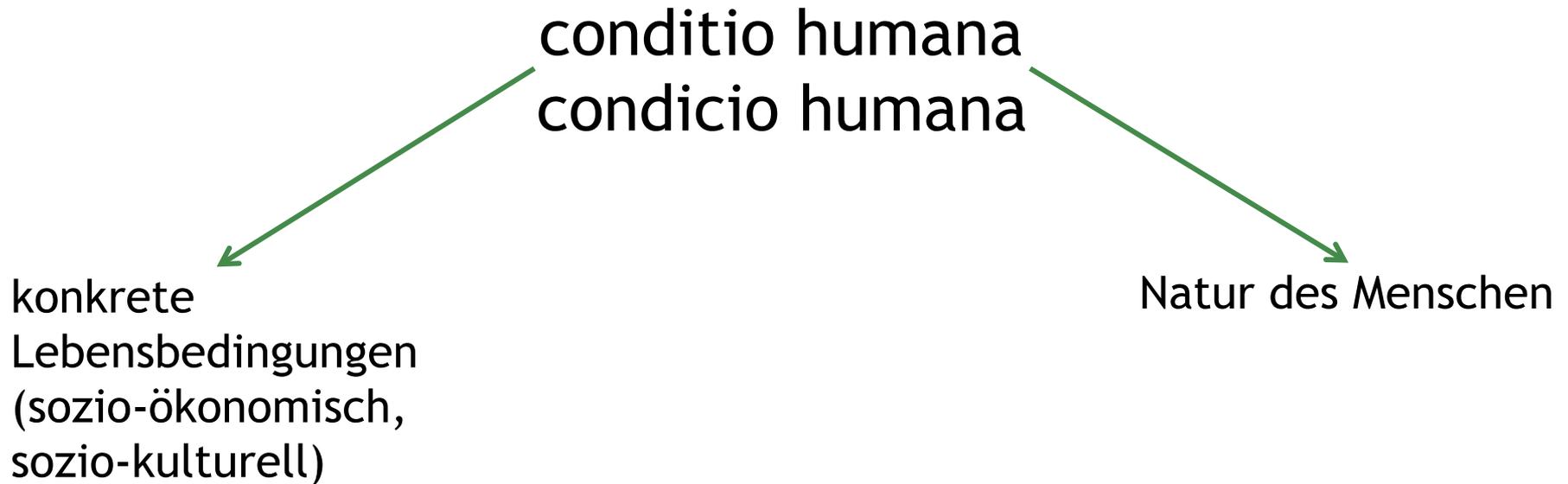
1. Zum Begriff der *conditio humana*

Anspruch *philosophischer* Wesensbestimmung des Menschen:

- deskriptiv: „Was kann ich wissen?“
- normativ: „Was soll ich tun?“
- prospektiv: „Was darf ich hoffen?“
- „Was ist der Mensch?“

Kant, *Logik* (1800)

1. Zum Begriff der *conditio humana*



1. Zum Begriff der *conditio humana*

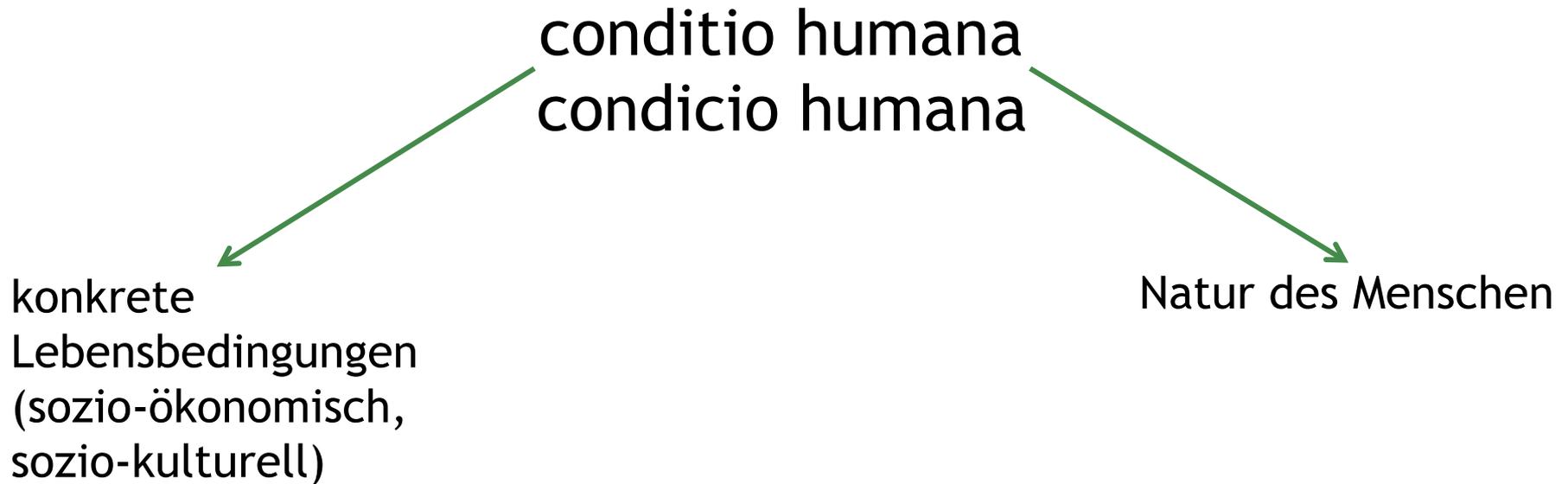
Platon: *Zoon dipoun apteron* – federloser Zweibeiner

Platon: *Zoon politikon* – das staatenbildende Lebewesen

Aristoteles: *Zoon logon echon* – das Lebewesen, das Sprache/Geist hat

Thomas von Aquin: *animal rationale* – Vernunftbegabtes Lebewesen

1. Zum Begriff der *conditio humana*



1. Zum Begriff der *conditio humana*

conditio humana
condicio humana

konkrete
Lebensbedingungen
(sozio-ökonomisch,
sozio-kulturell)

Natur des Menschen

Immanuel Kant:
Critik der reinen Vernunft
(1781/1787)

1. Zum Begriff der *conditio humana*

conditio humana
condicio humana

konkrete
Lebensbedingungen
(sozio-ökonomisch,
sozio-kulturell)

Sterblichkeit
des Naturwesens
Menschen

Everyman (ca. 1530)
John Sklot
Jedermann (1911)
Hugo v. Hofmannsthal

1. Zum Begriff der *conditio humana*

Anschlusspunkte:

- Kant: Anfang des „nachmetaphysischen Denkens“ (Habermas)
- Hegel: Philosophie als reflexive Gegenwartsanalyse

„Was das Individuum betrifft, so ist ohnehin jedes ein Sohn seiner Zeit, so ist auch die Philosophie ihre Zeit in Gedanken erfasst“

Vorrede zu den Grundlinien der Philosophie des Rechts (1820)

1. Zum Begriff der *conditio humana*

Weiterführungen:

- Søren Kierkegaard
- Karl Jaspers
- Martin Heidegger
- Jean Paul Sartre
- Albert Camus
- Gabriel Marcel
- André Malraux



1. Zum Begriff der *conditio humana*

Conditio humana als Funktionsbegriff:

- Helmuth Plessner: „*exzentrische Positionalität*“ (1975)
- Arnold Gehlen: *Institutionen* schaffendes Mängelwesen (1940)
- Max Scheler: „*Aktsubstanz*“ (1916)
- Ernst Cassirer: *animal symbolicum* (1944)

2. Metaprozesse als Bewusstseinsformen

Conditio humana als Funktionsbegriff - *Mediatisierung*

– „Mediatisierung als Metaprozess sozialen und kulturellen Wandels beinhaltet eine Vielfalt von übergreifenden, zum Teil bereits Jahrhunderte dauernden Entwicklungen, die schon vor der Erfindung der Schrift begonnen haben und mit der Erfindung der heute vorhandenen Medien noch lange nicht beendet sind.“ (Krotz 2007: S. 12)

– Medienprozesse als „thematisch definierte Wandlungsprozesse“ (Krotz 2007: S. 27)

2. Metaprozesse als Bewusstseinsformen

Conditio humana als Funktionsbegriff - *Mediatisierung*

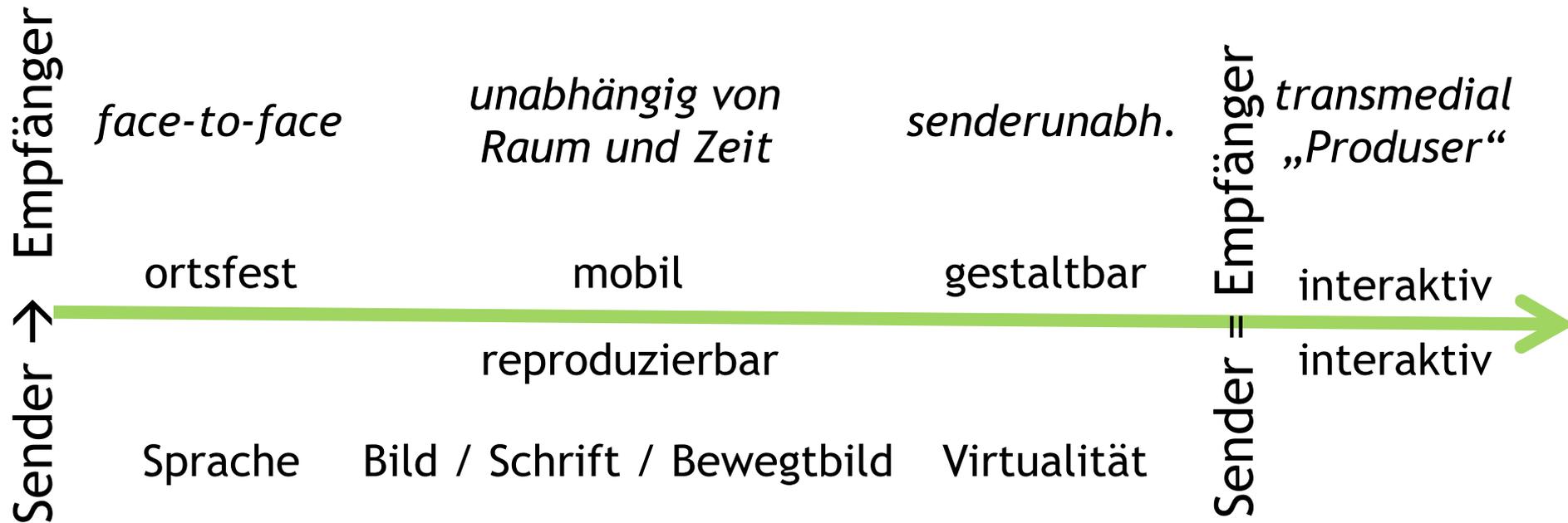
- Historischer Prozess
- der Anpassung
- der menschlichen Kommunikationspraxis
- an die technischen Kommunikationsmöglichkeiten
- seit Anfang der menschlichen Symbolverwendung

→ *Grundkonstante der menschlichen (Kultur-) Evolution*

Friedrich Krotz (2001; 2007)

2. Metaprozesse als Bewusstseinsformen

Menschliche (Kultur-)Evolution



Friedrich Krotz (2001; 2007)

2. Metaprozesse als Bewusstseinsformen

Metaprozesse - *Modell*

Norbert Elias: „*Der Prozess der Zivilisation*“ (1939)

- Einzelne, historisch belegte Verhaltensänderungen
Tischmanieren, Grußregeln ...
- Deutung als Gesamtprozess der „Zivilisierung“:
- den Wandel der Persönlichkeitsstrukturen in Westeuropa langfristig nachvollziehbar

2. Metaprozesse als Bewusstseinsformen

Metaprozesse *und* conditio humana

- sich in Geschichte wandelnden Lebensbedingungen des Menschen
 - conditio humana begrifflich indifferent zur Wesenskonstruktion
 - sprachliche Gestalt der konkreten Praxisbedingungen
- *conditio humana* als kategoriale „Leerstelle“ einer philosophischen Rekonstruktion des jeweiligen Epoche

2. Metaprozesse als Bewusstseinsformen

Metaprozesse *als* conditio humana

- Globalisierung, Ökonomisierung und Mediatisierung = conditio humana
- epochales Bewusstsein
- Interpretationsangebote für soziale und kulturelle Prozesse

2. Metaprozesse als Bewusstseinsformen

Digitalisierung als Epochenphänomen

- Digitale Integration der Vielfalt in die Einheit
- partizipatives Netz (\geq Web 2.0)
- “user generated content”

2. Metaprozesse als Bewusstseinsformen

Digitalisierung als Epochenphänomen

- Digitale Integration der Vielfalt in die Einheit
 - Technische Integration
 - Temporäre Integration
 - Ästhetische Integration
 - Inhaltliche Integration

2. Metaprozesse als Bewusstseinsformen

Digitalisierung als Epochenphänomen

- partizipatives Netz
 - rezeptive und kreative Nutzung
 - unterschiedlicher Medienformen
 - unterschiedliche Gattung und Formate
 - Gestaltung, Austausch und Kommunikation medialer und nicht medialer Themen

Henry Jenkins (2006)

2. Metaprozesse als Bewusstseinsformen

Digitalisierung als Epochenphänomen

- „user generated content“
 - *Producing* (Produzieren) und *Using* (Nutzung)
 - Verschmelzung der Rollen Produzent vs. Rezipient
 - „*Produser*“: nicht-professionalisierter Medienkünstler

Axel Bruns (2006)

3. Ethische Potenz der conditio humana heute

Medienapokalypse

„Denn diese Erfindung wird den Seelen der Lernenden vielmehr Vergessenheit einflößen (...), weil sie im Vertrauen auf die Schrift sich nur von außen vermittelt fremder Zeichen, nicht aber innerlich sich selbst und unmittelbar erinnern werden. (...)

Sie werden sich vielwissend zu sein dünken, obwohl sie größtenteils unwissend sind, und schwer zu behandeln, nachdem sie dünkelse geworden statt weise.“

Phaidros (275a-b)

Platon (370-360)

3. Ethische Potenz der conditio humana heute

„Medienmoralisierung“ (Dietrich Kerlen 2005)

- Bewertung neuer Medienpraxis
- Beispiele:
 - * Roman im 18. Jh.,
 - * der Film seit dem 19. Jh.,
 - * Fernsehen im 20. Jh.,
 - * der Computer Ende der 1990er,
 - * Computerspiel in den 2010er Jahren und
 - * Social Media heute

3. Ethische Potenz der conditio humana heute

“Medienmoralisierung” und *Mediatisierung*

- Voraussetzung: Rekonstruktion des Wandels als defizitär
- Erreichter Entwicklungsstand als Ausgangszustand missdeutet
- Mediatisierung „entzeitlich“
- Mediatisierung als Gegenwartsphänomen missverstanden
- Mediatisierung als historischer Prozess verschwindet unter dem Verdeckungszusammenhang der Gegenwart als Normalform

3. Ethische Potenz der conditio humana heute

Quelle der “Moralisierung” der Metaprozesse

- Voraussetzung eines vormoderne Wesensanimismus
- Festschreibung der jeweiligen Gegenwart
- kryptometaphysische Moralisation der Gegenwart

3. Ethische Potenz der conditio humana heute

„The skills, practices, and dispositions students are encouraged to develop are filtered through a system designed for an outdated world.“

Henry Jenkins: *Reading in an Participatory Culture* (2013)

3. Ethische Potenz der conditio humana heute

Moralisierung der Metaprozesse im Verdeckungszusammenhang

- „Globalisierung führt zu sozialem und kulturellem Verlust der normativen Orientierung“
- „Ökonomisierung führt zu sozialem und kulturellem Verlust der menschlichen Würde“
- „Mediatisierung führt zu sozialem und kulturellem Verlust der kommunikativen Authentizität“

3. Ethische Potenz der *conditio humana* heute

Vormoderner Wesensanimismus und Moralisierung der Metaprozesse

- jeweilige Gegenwart wird verabsolutiert
- Metaprozesse werden historisiert als Phänomen der aktuellen Gegenwart
- Negativ bewertete Folge der Metaprozesse als *pars pro toto für den Gesamtprozess* genommenen und mit diesem gleichgesetzt

Fazit

Anthropologische Folgen der *conditio humana*:
Metaprozesse als historisch *dominante* Bewusstseinsformen

- *conditio humana* „Ökonomisierung“ als Kern des innovatives Bewusstsein des 19. Jahrhunderts
- *conditio humana* „Globalisierung“ Kern des innovatives Bewusstsein des 20. Jahrhunderts
- *conditio humana* „**Mediatisierung**“ **Kern des innovatives Bewusstsein des 21. Jahrhunderts**

Fazit

Ethische Folgen der conditio humana:
Prinzipien intentionaler und reflektierter Gestaltung der Metaprozesse

- normative Orientierung
- menschliche Würde
- kommunikative Authentizität

→ **Medienbildung ist
Teilhabe für alle**

Bloom Identity

Projekte

Magazin

Leistungen

Über uns

Wer den Zug der Digitalisierung bestiegen hat, steigt nicht mehr aus.
Nicht "ob", sondern "wieviel" der Medienbildung "

“If you think, education is expensive –
try ignorance.”

Derek Bok, ehem. Präsident Harvard University